

## **Zum folgenden Artikel ein Kommentar von Bernd Seel**

Vorsitzender der IG Wind e.V. (i.G.) in Aarbergen-Hausen

In der Standortgemeinde Kirberg hat sich die Mehrheit der Bürger gegen den Windpark am geplanten Standort entschieden. Die übrigen Ortsteile haben sich für den Windpark in Kirberg entschieden, vielleicht auch weil sie hoffen, dass der Kelch dann an ihrem zu Hause vorübergeht. Nicht befragt wurden die Bewohner von Kettenschwalbach (weil sie zu Hünstetten gehören) obwohl sie direkt angrenzen und der Abstand geringer sein dürfte wie nach Kirberg.

*An den Ergebnissen in den Ortsteilen sei zu erkennen, dass die Zustimmung zum geplanten Windkraftprojekt mit der Entfernung zum geplanten Standort deutlich zugenommen habe.*

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Sachlage lässt das, auf den ersten Blick eindeutig erscheinende, Ergebnis aber auch Fragen unbeantwortet und Zweifel aufkommen.

Ist das Ergebnis bzw. das Bürgervotum wirklich „sehr deutlich“?

Können die Gemeindevertreter wirklich von einem „gestärkten Rücken“ ausgehen?

Warum ist sich der scheidende Bürgermeister Besier wirklich so sicher, dass Richtige getan zu haben, oder hat hier ein „Erneuerbarer Freak“ vermeintlich seinen Willen bekommen?

Ist der Bürgerentscheid in einer Flächengemeinde der richtige Weg oder sollte man nur die betroffenen Ortsteile befragen?

---

**Frankfurter Neue Presse**

## **Klares Ja zur Windkraft**

### **Jetzt werden die Prüfverfahren in Gang gesetzt und die Gutachten erstellt**

**Die Bürger haben ihren Gemeindevertretern den Rücken gestärkt und mit einem sehr deutlichen Votum von insgesamt 62,53 Prozent dagegen gestimmt, dass der Beschluss des Gemeindeparlaments zum Thema Windkraft vom April aufgehoben werden soll. Damit sind die Weichen für das Prüfverfahren gestellt, das nötig ist, um die Anlagen bauen zu können.**

Hünfelden. Nur **in Kirberg** fiel das Votum ganz knapp **gegen die Windkraftanlagen** aus (54,61 Prozent), in allen anderen Ortsteilen gab es deutliche Mehrheiten dafür, so zum Beispiel in Neesbach 77,73 Prozent, in Heringen 70,81 Prozent, in Mensfelden 68,97 Prozent und in Dauborn 68,78 Prozent; insgesamt hat es am Sonntag in Hünfelden ein deutliches Votum für den Bau der Windkraftanlagen gegeben. Nur 37,47 Prozent folgten dem Willen der Bürgerinitiative und stimmten dagegen, 62,53 Prozent dafür.

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative (BI) «Keine Windkraft im Wald von Hünfelden und Hünstetten», Andreas Barth, ist sich in einem sicher: «An mangelnder Aufklärungsarbeit seitens der BI kann es nicht gelegen haben.» Die BI-Mitglieder hätten keine Gelegenheit ausgelassen, die Bevölkerung auf unbeantwortete, drängende Fragen hinzuweisen, die auch in Hünfelden bis dato nicht geklärt seien. Auch die «umständliche» Fragestellung des Stimmzettels habe ein Übriges getan. So habe er einen Stimmzettel gesehen, auf dem (zunächst) Nein angekreuzt und dann die gesamte Frage durchgestrichen war. Das sei für ihn ein deutliches Indiz, dass dieser Wähler erst nach dem Nein-Ankreuzen die Fragestellung verstanden habe. Auch seien ihm aus mehreren Wahlvorständen Berichte zugetragen worden, nach denen Wähler mit hochrotem Kopf nach einem Ersatzstimmzettel fragten. Immerhin – so Barth – seien 96 Stimmen ungültig gewesen, ein seines Erachtens ausgesprochen hoher Wert. 5068 Stimmzettel waren gültig.

Sein persönlicher Dank gelte all jenen, die in den letzten Wochen und Monaten mit großem persönlichen Einsatz für die Erreichung des Ziels der BI gearbeitet haben. Die BI werde das Ergebnis des Bürgerentscheids in den nächsten Tagen in Ruhe analysieren und alsdann geeignete Maßnahmen beschließen.

Bürgermeister Norbert Besier (parteilos) freute sich über die breite Akzeptanz, die der Beschluss der Gemeindevertretung gefunden hat. Nun gebe es ein klares Votum – auch aus der Bürgerschaft – für die Errichtung der Windkraftanlagen. «Der oberste Souverän, der Wähler, hat gesprochen und die Gemeindegremien können auf einem mehr als deutlichem Votum für die Weiterführung des Projektes aufbauen. Dies ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und eine klare Unterstützung der Forderung nach erneuerbaren Energien», so der Bürgermeister.

## **Verwaltungsverfahren**

Dies bedeutet natürlich nicht, dass bereits in der nächsten Zeit mit dem Bau der Windkraftanlagen begonnen werden kann. «In den Jahren 2011 und 2012 bleibt es voraussichtlich noch ein Verwaltungsverfahren mit Gutachten, Offenlage, allem, was dazu gehört. Frühestens 2013 kann an das Aufstellen von Windkraftanlagen gedacht werden», so Besier. Besonders wichtig für die Bürger sei in diesem Zusammenhang, dass es ein offenes und transparentes Verfahren geben werde – wie es von vornheruin geplant wurde und auch gesetzlich vorgeschrieben ist. Wie hoch die Vertreter der Gemeinde das Thema Offenheit gegenüber den Bürgern einschätzten, sei unter anderem auch daran erkennbar, dass in allen Wahlvorständen am Sonntag ein Vertreter der Bürgerinitiative anwesend war. Darauf habe die Gemeinde Hünfelden geachtet.

Durch das breite Votum der Bevölkerung wird nun der Beschluss der Gemeindevertretung vom April gestärkt. Das bedeutet, das Planverfahren kann nun fortgeführt werden. Die Bauleitplanung zur Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes wird in die Wege geleitet. Dies wird durchaus einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. So werde unter anderem ein Immissionsschutzverfahren erfolgen. Allein für das faunistische Gutachten müsse ein Jahr Dauer angesetzt werden, da alle Jahreszeiten zu berücksichtigen sind, sagte Bürgermeister Besier. Die ermittelten Ergebnisse aller Untersuchungen werden allen Bürgern zur Einsichtnahme offengelegt. Auch dies ist gesetzlich so vorgeschrieben und Bestandteil des Planverfahrens, das nun in Gang gesetzt wird. wu/pp wu/pp

Artikel vom 15. November 2010, 19.10 Uhr (letzte Änderung 16. November 2010, 04.21 Uhr)

# NNP 16.11.2010

## Ja für die Windkraft

### Die Gemeinde Hünfelden darf jetzt ihre sechs Anlagen bauen

*Der Bürgerentscheid in Hünfelden kam zu einem deutlichen Ergebnis..*

**Der Bürgerentscheid in Sachen Windkraft hat ein deutliches Votum für den Bau von sechs Windkraftanlagen im Wald von Hünfelden ergeben. Das Ergebnis: 37,47 Prozent der Wähler stimmten für die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses, 62,53 Prozent dagegen.**

**Hünfelden.** Von 7912 wahlberechtigten Bürgern gaben 5164 ihr Votum ab; das ist eine Wahlbeteiligung von 65,27 Prozent. 96 der abgegebenen Stimmen waren ungültig. Mit Ja, also für die Aufhebung des Beschlusses der Gemeindevertretung, stimmten 1899 Wähler (37,47 Prozent), für Nein – Beschluss bleibt bestehen und wird fortgeführt – entschieden sich 3169 Hünfeldener (62,53 Prozent).

Seine Enttäuschung über den Ausgang des Bürgerentscheids mochte der Vorsitzende der Bürgerinitiative „Keine Windkraft im Wald von Hünfelden und Hünstetten“, Andreas Barth, nicht verhehlen. Er sprach zwar von einem großen Tag für die Demokratie und dankte allen Einwohnern, die Bürgerbegehren und Bürgerentscheid erst möglich gemacht hätten.

An den Ergebnissen in den Ortsteilen sei zu erkennen, dass die Zustimmung zum geplanten Windkraftprojekt mit der Entfernung zum geplanten Standort deutlich zugenommen habe. Barth führte das Resultat auch „mit Sicherheit“ auf die schwierig zu verstehende Fragestellung sowie einen Aushang in allen Wahllokalen zurück, der nach Aussage vieler Wähler zu einem nicht beabsichtigten Votum geführt habe.

### Bürgermeister zufrieden

Er habe großen Respekt vor der Entscheidung des obersten Souverän, so Bürgermeister Norbert Besier (parteilos). Die klare Abstimmung sei auf eine ausführliche und breite Information durch die Gemeindegremien zurückzuführen, die nunmehr für eine faire und rechtlich einwandfreie Fortführung des Planfeststellungsverfahrens sorgen werde. Er freue sich, dass eine große Mehrheit einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz und zugunsten erneuerbarer Energien geleistet hätte.

Die Gemeindevertretung hatte in ihrer Aprilsitzung den Grundsatzbeschluss, eine Waldfläche in Fläche für Windkraft umzuwandeln, mit großer Mehrheit gefasst. *wu*

Artikel vom 14. November 2010, 22.56 Uhr (letzte Änderung 16. November 2010, 04.07 Uhr)

Quelle: [http://www.fnp.de/nnp/region/lokales/ja-fuer-die-windkraft\\_rm01.c.8429842.de.html](http://www.fnp.de/nnp/region/lokales/ja-fuer-die-windkraft_rm01.c.8429842.de.html)